

Vo de Gränze

Autor(en): **Gnädinger, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **2 (1939-1940)**

Heft 5-7

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-177423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und i Süüdamerika (Argentinie) Igang gfunde het und es wär is rächt, wenn mier no meh Uslandschwyzzer zu iis dörfti zelle. — Mier erwarten au no witeri Biträg (Mar. 2—5 Syte) für üßi Nummer für e Muertertag und für d'Uslandschwyzzer (uf en 1. Augste 1940).

Ehreliste 1939

vo freiwillige Gabe u für neuu Abonnänte.

Hr. K. W. vo D. in Dt. 15 Ab.	Hr RR vo F Fr. 1	Hr R S vo S 2 Fr.
Frau H.R. vo A. in Fr. 3 Ab. u 4 Fr.	Frau HF vF „ 1	Hr Dr GT StG 7 „
Hr. Dr. A.S., U.S.A. Adr., 1 Ab. u 2 „	Frl H u CMF „ 3	Hr G S vo F 1 „
Frl. G K vo F Inserat, 1 „ u 42 „	Frau M M F „ 2	Frau v.d.M B 2 „
Hr. A S vo B 2 „ u 4 „	Hr A B vo F „ 1	Frl A R vo Z 2 „
Frl. H B vo L 2 Gschänkab. u 1 „	Frau A W M Z „ -50	Hr M F vo B 2 „
Frau E R W vo K 2 „ u Inserat	Hr Dr A A B „ 2	Hr F B vo M -50 „
Hr O vo B Fr 2 Hr A D vo G 2 Fr.	Hr T M vo B „ 2	
Hr A F vo N „ 1 Hr W W, StG 2 „		

Härzliche Dank all däne Fründe!

GS

Do de Gränze.

Do bin ich in Seewadel usse gloffe und ha wele go Schlittschüele. De Seewadel liet imene Zipfel vo iisem Grenzgebiet usse, no e paar Schritt vom dütsche Bode eweg. De Oberluft het djalt bloße und ich ha mi drum fescht ipackt gha. De Chopf hani vorne abe zoge und durus isch gange wie wenn ich mößt e Loch dur de Oberluft duretribe. S'ischt mer immer halbe gsi, s'chäm öpper hinder mer no, ich ghöri Schnufe, oder eso Schlarpe im Schnee. Aber moni emol ume glueget ha, isch blos ganz wiet hinne, vor em iüßerschte Hus vom Dorf de Wachtposchte gstande: en feldgraue Soldat im Helm und Kaputt mit em Gwehr im Arm (fascht eso wie mes im Bild amed sieht). Be mier zue hani nünt gseh, als die Hasespure im Schnee uf em Weg und gspürt hani wie de Luft zoge het. „Hee!“ het me do zmol vo hinne grüeft und moni mi umkehrt ha isch en Gränzwächter azschnufe cho. „Wartet Sie emol!“ — Er het en Mantel agha und schweri Schueh mit dicke Sole. Drum hani mi nid gwunderet, daß er dur de Schnee dure eso pustet het. Er isch au uf eme Umweg, vo de Site cho, will Grenze do eso e Zunge macht, won er het möße drum ume

laufe, wege dem hanen au nid gseh gha. E Gwehr het er kos bei em gha und no d'Mütze uf, kon Helm.

„Ich will no go luege, öb me do im Seewadel chän go Schlittschüele“ han ihn erklärt.

„Aha, Sie finds“, het er gsot, wo er mi jekt kennt het.

„Mir hönd Sie vom Poschte us beobachtet mit em Feldstecher und nid kennt und denkt wer echt im Mantel do usse gängi.“

Mer sind beidi echli verläge gsi, bis i denn eweng dumm gsot ha, er mös entschuldige und mir beidi wieder i entgegengesetzter Richtung dervo gange sind. Die blöd Belästigung ärgeret ein. Sischt erscht sit e paar Johre eso, und sit em Chrieg natürli ganz bsunders starch. Friener do isch me halt au no frei gsi und het chöne goh und laufe und sich freue wie me het wele. Jekt würt me immer beobachtet und me isch eso im Ghäg inne. S'chunt mer vor wie ime Zoologische Garten, wo me numme recht woßt, öb d'Lüt inne oder usse de Hager sind.

Bald nochher, wo ich scho uf den Schlittschueh gstande bi, isch zmol vo de andere Site, vom dütsche Zoll her e grau Auto gege mich zue gfare cho. S'het gnau uf de Grenzlinie gstoppt, wo e chli Bächli zwüsched de Felder dure lauft, no öppe sechzig Meter vo do ewegg. Wa wend echt die? hets mi wunder gnoh. En Ma ime Zivilmantel ischt usgschtige. De Wage het kehrt. De Zivilischt het echli in Grabe abe glueget, het öppis gschwächt und ischt wieder i dem graue Automoge verschwunde. Lüre hani ghört zuetätsche, denn isch es wieder lospfiffe. Was hönd wele woß ich natürlich hiit nonid. Eigetli ha mi echli drüber amüsiert, da sovil wege mir arenned. No vil schneller und lustiger hani do mini Böge übers Is ie zoge. Was eso guet über die glatt Flächi glossen ischt und s'mer esange warm gmacht het, hets mer au langsam tauet: üsi Schwizer Grenzwacht ischt glich guet! S'ischt en fertige Blödsinn sich über eso Vorfall ufzrege, wies ich gmacht ha. Freue mome si, daß üsi Lüt eso guet uspassed, daß sie jede vertwütsche würded wo schwarz über Grenze wetti oder sich suscht do umetrihti. Sawoll, üsi Grenzwacht isch guet! — Elegant isch min Boge linggs ume usgloffte und het en zarte Chreg im Is nochzoge.

Fritz Gnädinger. Ramsen/Schaffhuse.